



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 200, halbjährig Lei 100, für das Ausland 600 Lei.
Verantwortlicher Schriftleiter: K. E. Bittu.
Schriftleitung und Verwaltung: Str. Ede Hirschberg
Telefon: Timisoara-Postfach, Str. Bradului 1a
Telefon: Nach 6-00 — Telephon Timisoara 21-02.
Bezugspreise (Vorausbezahlung): für die deutsche Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, halbjährig Lei 200, ganzjährig Lei 400, Einzelhefte Lei 10.

Die wichtigste verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 46. Arad, Mittwoch, den 17. April 1935. 16. Jahrgang.

Kauferei im Parlament

Gaustkämpfe der Volksvertreter.

Bucuresti. Der Referent in der Stoba-Affäre, Abgeordneter Grigorescu, beantragte im Abgeordnetenhaus neuerdings, daß der gew. Seeresminister Cihoski und der gew. Justizminister Michael Popovici vor das Oberste Gericht gestellt werden sollen.

Abgeordneter Paschibici, der aus der Liberalen Partei ausgestiegen ist, nahm gegen den Antrag Stellung und verlangte, daß gegen die zwei Minister kein Verfahren eingeleitet werde.

Der Sozialist Robu schwang sich plötzlich auf die Rednertribüne und beschimpfte Paschibici, weil er die gew. Minister in Schutz nimmt. Die liberalen Abgeordneten stimmten Robu zu, so daß Paschibici nicht zu Worte kam. Nach fünf Minuten langem tobenden Schreien packte Robu vereint mit dem Abgeordneten Rizescu ihren Kollegen Paschibici und schleppten ihn von der Rednertribüne weg.

Die Nationalgaranten und Liberalen suchten sich einander zu überschreien, Häufe erhoben sich, Schimpfworte flogen hin und her, so daß der Präsident die Sitzung aufheben mußte.

Das Parlament beschloß, daß gew. Seeresminister Cihoski, gew. Staatssekretär Bolta und Oberst Georgescu vor den Obersten Gerichtshof gestellt werden. Weiter wird die Ueberprüfung ihres Vermögens verlangt. Dasselbe wird gegen gew. Minister Popovici beantragt.

Bucherpolitik der Zementfabriken

Bei einer Leistungsfähigkeit von 70.000 Waggons werden nur 23.000 erzeugt.

Bucuresti. Im Abgeordnetenhaus wies Abgeordneter Chefereacu auf die Bucherpolitik der Zementfabriken hin. Bei normalem Betrieb könnten die rumänischen Zementfabriken 70.000 Waggons jährlich erzeugen. Die meisten Fabriken stehen aber still und es werden nur 23.000 Waggons erzeugt, um die Verbraucher mit Hintzweck auf den Zementmangel auszuweichen zu können. Am Gewinn sind die Fabriken mit ruhendem Betrieb genauso beteiligt als die arbeitenden.

8000 Stück Hornvieh

beabsichtigt ein Konsortium nach Deutschland zu liefern.

Bucuresti. Einige Banken haben sich mit dem Ersuchen an das Handelsministerium gewendet, man möge ihnen seitens des Konsingentierungsamtes die Bewilligung zur Ausfuhr von 8000 Stück Hornvieh erteilen. Bedingung ist nur, daß sie als Gegenwert für den erzielten Preis Maschinen und Waren ins Land bringen, so daß das ganze eine Art Tauschhandel wäre, an welchem unser Land nichts verlieren wird, weil wir ohnehin zu viel Vieh und zu wenig Maschinen ab haben.

Günstige Wendung in Stresa.

Deutschland tritt dem Ostpakt bei

wodurch man der Gefahr eines neuen Weltkrieges ausgewichen ist.

Paris. Die Konferenz in Stresa war nahe daran, wegen den Gegensätzen zwischen England und Frankreich zu scheitern. Der französische Außenminister Laval erklärte den Journalisten, daß es gelungen sei, eine sehr große Gefahr zu beseitigen, die diesmal bedeutend größer war, als im Dezember 1934. „Wir sind hart am Kriege vorbei gegangen“.

Dieses Wunder ist dadurch eingetreten, daß die deutsche Reichsre-

gierung den Reichsaußenminister Neurath beauftragte, dem englischen Außenminister telephonisch mitzuteilen, daß Deutschland bereit sei, dem Ostpakt unter folgenden Bedingungen beizutreten: Der Ostpakt wird durch einen zweiten Pakt ergänzt, wonach die Mächte sich im Falle eines Angriffs gegenseitig zu unterstützen haben. Zweitens: Die Bestimmung über die gegenseitige Hilfeleistung wird in

der Form eines vom Ostpakt unabhängigen Vertrages vereinbart.

Als Außenminister Simon in der Konferenz diese Erklärung der Reichsregierung abgab, war die düstere Stimmung sofort umgeschlagen, und es ist den englischen Staatsmännern gelungen, der Klage der französischen Regierung wegen der Aufrüstung Deutschlands jede Schärfe zu nehmen. Es wird dem Völkerbund wegen dem Verstoß Deutschlands gegen den Versailler Vertrag kein Antrag auf Erteilung einer Rüge gestellt. Im Falle eines neuerlichen Vertragsbruchs werden eventuell Gegenmaßnahmen getroffen, doch werden diese keinen militärischen Charakter besitzen.

Stresa. Die amtliche Erklärung über das Ergebnis der Beratungen in Stresa verheißt den Kern der Sache. Es wird nur gesagt, daß die Vertreter Englands, Frankreichs und Italiens sich in allen Fragen einigten, die der Sicherung des Friedens dienen. Die drei Mächte werden zur Sicherung des Friedens praktische Mittel in Anwendung nehmen und sich gegen jede Bestrebung wenden, welche den Frieden gefährdet.

Gesekliche Wirtschaftsdiktatur.

Freie Hand für die Regierung auf Preisbestimmung u. Getreideverwertung.

Bucuresti. Die Regierung hat dem Parlament einen Gesetzesentwurf vorgelegt, wonach der Handelsminister bevollmächtigt wird, durch Verordnungen die Höchstpreise für sämtliche Fabriks- und Handelsartikel zu bestimmen, Regeln für den Verkauf festzusetzen und Uebertretungen zu bestrafen.

In einem zweiten Gesetzesentwurf betreffend die Verwertung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse wird der

Regierung die Vollmacht gegeben, alle Maßnahmen zu ergreifen, die sie für gut findet, um dem Welken, der Wolle und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen entsprechenden Absatz und Preise zu sichern.

Die „Dimineaza“ nennt diese Gesetze, die der Regierung in Wirtschaftsfällen weitgehende und eigentlich auch unbegrenzte Vollmachten geben, eine ausgesprochene Wirtschaftsdiktatur.

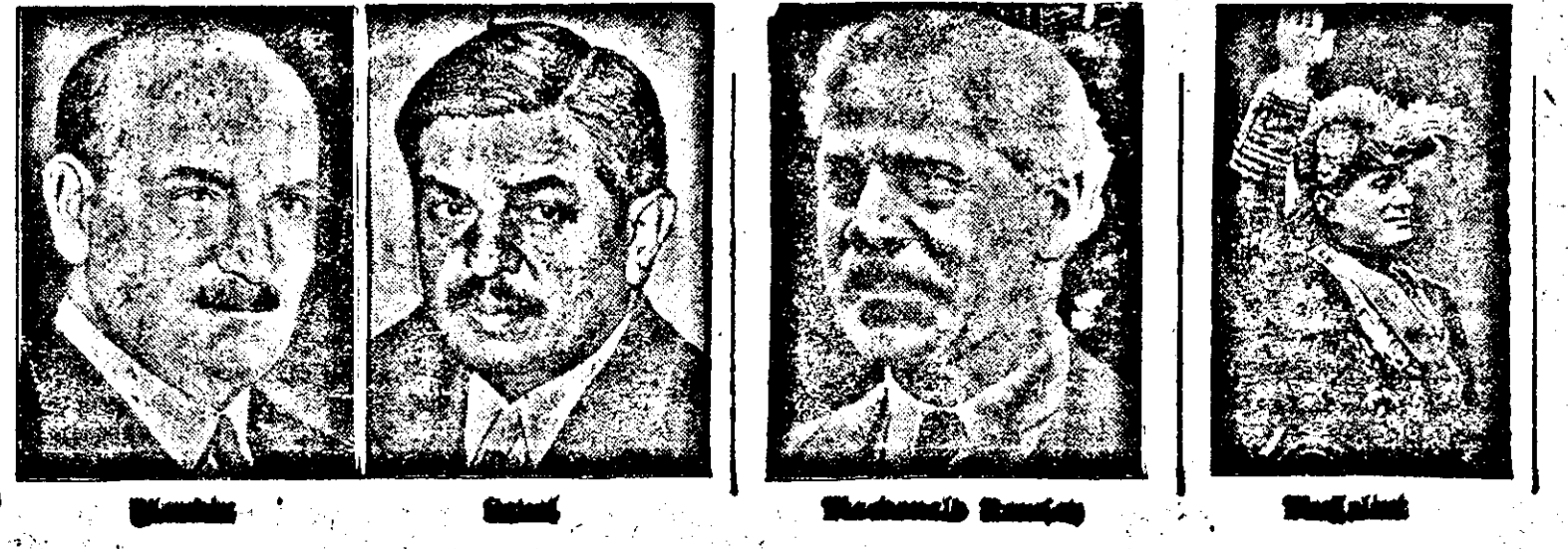
Titulescu in Genf.

Genf. Der rumänische Außenminister Titulescu, sowie Benesch, Litwinow, Rüsschi Arnas (Türkei) sind bereits hier eingetroffen, wo heute eine außerordentliche Sitzung des Völkerbundes beginnt.

Die englischen, italienischen und französischen Vertreter werden noch im Laufe des Tages eintreffen und über die französische Beschwerde wegen den deutschen Rüstungen verhandeln.

Damen- u. Herrenstoffe
sämtliche Schnittwaren bieten billigst in größter Auswahl
die
Großschnittwarenhalle
A. B. C.
Timisoara I,
Piata Unirii (Domplatz)

Bilder von Stresa über die Beherrscher der Welt.



Chamberlain

Hitler

Mussolini

Benito Mussolini



Der Araber Gerichtshof hat den Blagojcher Ersten Beisetzungsverein, sowie den Verein der Araber Bauarbeiter als juristische Personen anerkannt.

In Bistritz schläft das 15-jährige schätsche Mädchen Gertha Eichner seit 8 Tagen, ohne daß es den Ärzten gelingt daselbe zu wecken.

Der 12-jährige Dumitru Leber hat in einer Vorstadt von Bucuresti im Streit seinen Kameraden Costica Ion mit einem Messer tödlich getötet.

Die Gendarmerte verhaftete in der Gemeinde Lungulest (Altreich) drei Frauen, die eine große Anzahl von Diebstählen und Einbrüchen verübt haben.

Der im Banat wohlbekannt gewesene Drahtseilkünstler Josef Strohschneider soll in Berlin gestorben sein. Man muß abwarten, ob es sich nicht um eine Falschmeldung handelt.

In dem Städtchen Vascent (Altreich) sind einem Brand 44 Häuser zum Opfer gefallen.

Bisher haben 24 Schwindlerinnen versucht sich als die überlebende Tochter der russischen Zarenfamilie auszugeben.

Gestern fand in der Hauptstadt ein Protestzug von 600 Autobussen auf der Calea Victoriei statt, weil die Regierung die Autobuskonzeption der hauptstädtischen Elektrizitätsgesellschaft erteilt hat.

Das Luftschiff Graf Zeppelin, welches den Weg von Deutschland bis Brasilien glücklich bewältigte, geriet bei seiner ersten Landung in einen heftigen Wirbelsturm, das es zwischen die Häuser geschleudert und leicht beschädigt wurde.

In Balz wurde das Haus des Arbeiters Don Ciobanu durch Blitzschlag in Brand gesetzt. Die drei Kinder Ciobanus sind in den Flammen umgekommen.

Die 82-jährige einjährige Burgschauspielerin und Freundin Kaiser Franz Josefs, Katharina Schrank, liegt im Sterben.

Der Präsident der Vereinigten Staaten, Hoover, beteiligte sich an dem Begräbnis des kanadischen Gesandten, Robis Warren und wurde von 800 Polizisten bewacht.

Bei Bau eines Pavillons im Bucurestier Park-Wald stürzte ein Baugerüst zusammen, 6 Arbeiter erlitten lebensgefährliche Verletzungen.

Der bessarabische Grundbesitzer Nicolae Ursu wurde als Führer einer viergliedrigen Räuberbande verhaftet.

Der Waldhüter Nikolai Crabu in der Gemeinde Sahimlar (Dobruđa) hat einen Hirten, der die Herde auf verbotenem Gebiet weiden ließ, niedergeschossen und verübte aus Reue nachher Selbstmord.

Die Stadt Bucuresti nimmt zur Asphaltierung und Renovierung der Straßen eine Anleihe von 800 Millionen auf.

In der Gewerliner Gemeinde Obreja haben unbekannte Täter den wohlhabenden Landwirt Nicolae Dragan nachts in seinem Hause überfallen und tödlich verwundet, seine Gattin ermordet. Die Mörder raubten 50.000 Lei und flüchteten.

In Nordchina lehnten sich die Bewohner mehrerer Gemeinden gegen die Einführung des Salzmonopols auf und es kam zu blutigen Kämpfen, bei welchen Hunderte getötet und Tausende verwundet wurden.

Unweit von Brodeville (Amerika) wurde ein Autobus mit 30 Schülern vom Schnellzug überfahren, 23 Kinder waren sofort tot, die übrigen wurden schwer verletzt.

Recht auf Minderheitenschulen

vom Haager Schiedsgericht anerkannt.

Haag. Der Internationale Gerichtshof erbrachte einen für die Minderheiten überaus wichtigen Entscheid. Die in Albanien lebenden Griechen hatten sich mit der Beschwerde an den Gerichtshof gewendet, daß die albanische Regierung den Unterricht in der Muttersprache verboten habe.

Der Gerichtshof hat ausgesprochen, daß das Vorgehen der albanischen

Regierung ungesetzlich ist, da die Minderheiten das Recht auf den freien Gebrauch der Muttersprache in ihren Schulen haben.

Der Haager Gerichtshof hat ein gerechtes Urteil erbracht. Wer aber wird dem Urteil Geltung verschaffen und die albanische Regierung dazu zwingen, daß sie das Recht der Minderheiten respektiert?

Wieder ein Schlag gegen die Minderheiten:

Zwangsanstellung von Praktikanten

bei Kaufleuten. — Zurückdrängung des deutschen Sprachunterrichtes.

Bucuresti. Unterrichtsminister Angelescu unterbreitete dem Abgeordnetenhaus den Gesetzentwurf über die Organisierung des kaufmännischen Unterrichtswesens.

Dieser Gesetzentwurf ist ein weiteres Attentat gegen die Minderheiten. Ein Absatz des Entwurfs enthält z. B. die Bestimmung, daß die Handelskammern das Recht haben sollen, Absolventen der Handelsschulen bei Kaufleuten zwangsweise zu einjähriger Praxis einzustellen und jenen, die sich widersetzen, Strafen von 500—

1000 Lei, im Wiederholungsfall von 5000—10.000 Lei aufzuerlegen.

Der Entwurf enthält ferner auch einige Bestimmungen, durch die der Unterricht in den Minderheitensprachen gänzlich zurückgebrängt wird.

Namens der Deutschen Partei haben die Abgeordneten Dr. Kräuter, Dr. Herzog und Dr. Roth gegen die feindlichen Bestimmungen des Entwurfs Stellung genommen und überreichten dem Unterrichtsminister ihre Abänderungsvorschläge schriftlich.

Regierungsparteieller gegen

Zwangsversicherung des Kleingewerbes

Warum läßt Abg. Beller sich nie hören?

Bucuresti. Im Abgeordnetenhaus führte der liberale Abgeordnete Dr. Aurel Cosma Beschwerde wegen der verpflichtenden Krankenkassenversicherung des Kleingewerbetreibenden. Dr. Cosma wiederholte die bekannten Klagen, daß am Bande die Gewerbetreibenden die Beiträge zahlen, ohne jedoch im Erkrankungsfall ärztliche Hilfe und Arzneien zu bekommen. Diese Umstände führen dazu, daß die Kleingewerbetreibenden lieber ihrem Gewerbe erliegen, als die hohen Gebühren zu zahlen.

Dr. Cosma forderte die Abänderung des Gesetzes im dem Sinne, daß für die Kleingewerbetreibenden der Eintritt in die Krankenkassa nicht verpflichtend sein soll. Weiter ersuchte er den Arbeitsminister, die Suspension der Exekutionen wegen Krankenkassenrückständen anzurufen.

Den Anträgen Dr. Cosmas schlossen sich mehrere Abgeordnete der Regierungspartei und der Opposition an. (Diese Interpellation im Namen der Gewerbetreibenden wäre eigentlich Aufgabe des Präsidenten des schwäbischen Handels- und Gewerbeverbandes, Abg. Hans Beller, gewesen. Die Schriftleitung.)

Arbeitsminister Dr. Nistor erklärte sich bereit, dem Parlament im nächsten Sitzungsabschnitt einen Abänderungsentwurf vorzulegen. Betreff der Rückstände werde er in begründeten Fällen Zahlungsausschlässe und Teilzahlungen bewilligen.

*) Eis-Abonnements übernimmt Reuß, Eisfabrik, Arab. Telefon 141.

ABENDS GRAIN DE VALS Abführmittel Abmagerung

Griener Attentat auf den Richter

noch immer ungeklärt. — Der angebliche Attentäter auf freiem Fuß.

Wir berichteten seinerzeit, daß gegen den Gria-Blagojcher Gemeinberichter George Matiu, der ein großer Anhänger der liberalen Partei ist, angeblich ein Attentat von dem Anhänger der nationalgarantistischen Partei, George Baraban, verübt wurde. Die beiden politischen Gegner sind schon seit Jahren Todfeinde und versuchten einer dem anderen, das Leben ziemlich schwer zu machen.

Gemeinberichter Matiu ist in der fraglichen Nacht angeblich von Baraban überfallen und angeschossen worden, was letzterer ganz entschieden in Abrede stellt und, wie angeblich der ärztliche Befund bestätigte, ist die Verletzung, die Matiu am Kopfe erlitt, nicht auf einen Schuss sondern auf einen Hieb zurückzuführen. Die Nationalgarantisten gingen sogar so weit, daß sie erklärten, daß Matiu sich die Verletzung am Kopfe selbst beigebracht hat, um seine politischen Gegner bloßzustellen.

Bei einer Hausdurchsuchung, die

bei Baraban vorgenommen wurde, hat man angeblich einen alten Revolver aus Großvaters Zeiten gefunden, der aber niemals Eigentum des Attentäters war und, wie man behauptet, von seinem politischen Gegner auf so plumpe Weise in den Strohschaber gesteckt wurde, daß die Gendarmerte nicht suchen mußte, um den Revolver zu finden, sondern direkt an die Stelle ging, wo er versteckt war.

Trotz alledem wurde Baraban auf Grund der Anzeige in Untersuchungshaft genommen, welche auch vom Araber Gerichtshof bestätigt wurde. Die Nationalgarantisten liehen die Angelegenheit jedoch nicht ruhen, machten aus der Sache eine Parteifrage und appellierten auf Grund der Beweise an die Timisoaraer Königl. Tafel, die gestern die Freilassung Barabans anordnete. Dessen ungeachtet geht das Verfahren weiter und man kann gespannt sein auf die Beweise und Gegenbeweise, die bei der Hauptverhandlung von den beiden Gegnern ins Treffen geführt werden.

Vergessen Sie nicht!

Die „Araber Zeitung“ erinnert Sie!

Die verschiedenen Getreidemärkte setzten anhaltend eine lebhaftige Stimmung für Weizen. Das Exportgeschäft dagegen litt unter den bestehenden Devisenbeschränkungen.

Das Bucurestier Blatt „Universul“ verlangt die Überprüfung der Vermögen der Vollzeleffiziere.

Die Preise für Kohle stiegen um 500 Lei pro Waggon.

Die Eisenbahngeneraldirektion hat für die Eisenbahnbeamten 20.000 und für die Stationen 24.000 Waggon Brennstoff zum Preise von 2000—4000 Lei per Waggon bestellt.

In Amerika gibt es schon 1 1/2 Millionen Autos mit eingebauten Radios.

Nächste Woche wird der tägliche Flugverkehr zwischen Prag—Kaschau—Gjornowit—Kiew—Moskau eröffnet. Bucuresti, Galatz, Konstanza und Odessa sollen in den Flugverkehr eingeschaltet werden.

Die Glasfabriken haben das Industrieministerium verständigt, daß sie sich entschlossen haben, die Glaspreise mit 15 Prozent herabzusetzen.

Achtung Reservisten!

Die Araber Polizei-Präfektur verlaubbart, daß alle militärpflichtigen Reservisten, die im Besitze von grünen Militär-Einberufungsscheine (Ordnung Nr. 1, II, und III, welche bezw. Punkte sind, sich sofort mit demselben bei den zuständigen Polizei-Bezirkskommissariaten zu melden haben.

Erhöhung der Gemeindeumlagen

Bucuresti. Das Finanzministerium gibt in einem Erlaß den Finanzdirektionen bekannt, daß vom 1. April 1924 an neben den bisherigen (Abd.) 2-prozentige Zusatzumlagen (Abd.) eine 2-prozentige Zusatzumlage einzuhellen ist. Und zwar sind nach dem Einkommen aus landwirtschaftlichem Besitz — statt wie bisher 2 Prozent 4 Prozent zu berechnen. Das Einkommen nach Häusern und Baugründen wird mit 7 anstatt 5 Prozent Abdonalsteuer belegt. Bei Einnahmen, welche der Handels- und Industriesteuer unterworfen sind, wird die Abdonalquote von 2 ebenfalls auf 4 Prozent erhöht. Dieselbe Erhöhung ist bei den Einnahmen, nach denen Gewerbesteuer zu zahlen ist, gültig. Beginnend vom 1. April an können die Gemeinden keine in eigenem Wirkungskreis zusätzliche Umlagen mehr entwerfen, da der diesbezügliche Gesetzparagraf außer Kraft gesetzt wurde.

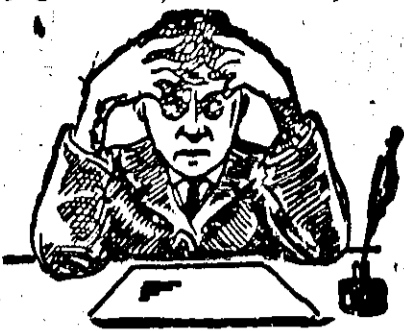
Grabsteine
aus schwedischem Stein mit
Dauerglanz, so auch in allen Klimaten
orten Seynt, Labrador-Steine zu,
den heutigen Verhältnissen angepaß-
ten sehr billigen Preisen bei

Johann Granofsky
Timisoara-Josstadt, Str. Bratiannu 10.
Ecke vis-a-vis der Josstadt Kirche.

Lenauheimer Frau

beim Sandführen verunglückt.
Wie man uns aus Lenauheim berichtet, war Frau Magdalena Hajler mit dem Sandführen aus einer Grube beschäftigt und wollte sich, als sie ihren Wagen schon aufgeladen hatte, noch etwas ausruhen. Die Frau setzte sich auf die Kante der Sandgrube, wo plötzlich eine Sandmasse ins Rutschen geriet und sie unter sich begrub. Der Zufall wollte es, daß zwei Männer ebenfalls um Sand kamen, die die Frau kurz vorher noch am Wagen sahen, diese dann bemerkten. Die Männer übersehen sofort die schreckliche Lage und konnten die Frau noch rechtzeitig aus der Sandmasse graben, seither liegt sie aber krank da-nieder.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— wie die „Erneuerung“ bei Senen in Wirklichkeit aussieht, die den Mund mit dem Schlag „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“ immer voll haben. In Neuarab hat einer der Ober-Erneuerer von einer Witwe ein Haus samt Geschäft „gekauft“ und sich verpflichtet, den Betrag von 280.000 Lei in Raten zu bezahlen. Zwei Jahre hindurch schöpfte der „Erneuerer“ aus dem Geschäft, was sich nur herauschöpfen ließ, hat aber trotz allem Witten und Betteln der Witwe nicht die geringste Zahlung geleistet. Wohl berief er sich darauf, daß er selbst sein Haus, womit er einen Teil der Schulb decken wollte, nicht verkaufen kann, was aber keine Entschuldigung dafür war, daß er nicht sonstige kleinere Raten bezahlen hätte können. Das Ende des häßlichen Liebes konnte kein anderes sein, als daß sich die deutsche Frau gegen den deutschen Erneuerer an das römische Gericht wenden und seine Eshierung verlangen mußte. Das Gericht hat dem „Gemeinnützer“ das Geschäft u. Haus weggenommen u. der rechtmäßigen Eigentümerin zurückgegeben. — Ein zweiter Fall: Ein Arab-Timisaraer hoher Eisenbahnbeamte ist ein berater großer „Gemeinnützer“, daß er trotz seines Alters im Arbeitslager mitmachen will. Das wäre auch ganz schön, wenn besagter Erneuerer zu Hause keine Gelegenheit hätte, um seinem Drang nach körperlicher Arbeit genüge zu leisten. Dies ist aber nicht der Fall. Besagter Arbeitslagerer wohnte nämlich im Hause einer gutheuerlichen Familie viele Jahre ohne Miete zu zahlen. Zu diesem

Zum Hafelder Streit

bei der Gewerbetorporation.

In unserer Folge vom 4. April haben wir den Bericht über den stürmischen Verlauf der Hafelder Gewerbetorporationsversammlung gebracht, die in Gegenwart der Gendarmerie abgehalten wurde.

Selbstens der unterfertigten Gewerbetreibenden erhielten wir nun ein Schreiben, die uns, gestützt darauf, daß sie unsere Zeitung als ein gerechtes, stets für die Wahrheit eintretendes Blatt kennen, ersuchen, wir mögen ihrer Berichtigung Raum geben. Dies geschieht unsererseits recht gerne, weil wir unsere Leser über den wirklichen Verlauf dieser Sitzung aufklären und weder der einen noch der anderen Gruppe die Stange halten wollen.

In der Richtigstellung wird betont:

1. Daß der Leitungsbericht nicht zur Kenntnis genommen wurde. Es wollten die Mitglieder Johann Jung, Friedrich Kehler, Georg Schütz etc. sprechen, jedoch hat dies der Vorsitzende, Kasterer Peter Schwarz mit allen Mitteln verhindert und, als man darauf bestand, den Leuten das Wort zu geben, die Hauptversammlung abgebrochen.

2. Es ist nicht wahr, daß Friedrich Kehler

der Zwischenrufe machte, sondern wahr ist, daß der Vorsitzende Kehler aus der Generalversammlung ausschließen wollte, weil man wegen der Untätigkeit der Korporationsleitung kritisierte. Nachdem der Vorsitzende sah, daß er bei einer evtl. Abstimmung niedergestimmt wird, hat er seinen Ausschließungsantrag zurückgezogen.

3. Wahr ist es, daß der Vorsitzende die Tagesordnung im Einklang ableitern ließ und wenn sich einer seiner Gegner zum Wort meldete, ihn mit gemeinsten Wörtern beschimpfte.

4. Tatsache ist es, daß der größte Teil der Mitglieder sich dem Verhalten des Vorsitzenden gegenüber teilnahmslos verhielt und die Generalversammlung kaum von einem Viertelteil der Mitglieder besucht war, so daß Schwarz und seine Anhänger bei einem Mitgliederstand von 250 Personen nur von 44 gewählt wurden.

Hafeld, den 9. April 1935.

Georg Schütz, Thomas Schummer, Anton Ruhn, Nikolaus Stier, Nikolaus Bappe, Friedrich Kehler, Johann (unleserlich).

Rekonvaleszenten kommen zu neuer Kraft durch tägliche Einreibung



DIANA

Frankenbrantwein

Urania-Rino, Arab. Telefon 480

„Da stimmt etwas nicht“

unterhaltendes Lustspiel, mit den Hauptdarstellern Viktor de Kowa, Adele Sandrock, Sissi Golschuh, Ralph A. Roberts.

Theater

Programm des Araber ung. Stadt-Theaters.

Die Araber ungarische Theatergesellschaft spielt über die Osterfeiertage in Arab. Am Osterfreitag, den 21. April, um 8, 6 und 9 Uhr wird das Lustspiel „Drei Drachen“ von Alexander Humadi aufgeführt. Am Ostermontag wird mit dem Spielbeginn von 8, 6 und 9 Uhr nachmittags Uraufführung, „Das Lied von den Lehrenfeldern“ von Franz Wora gespielt. Am 23. April 3 Uhr nachmittags gelangt das Stück „Abbe“, um 6 Uhr „Der Spuk“ und 9 Uhr „Drei Drachen“ zur Aufführung.

100.000 amerikanische Studenten gegen den Krieg.

Washington. In allen Universitätsstädten der Vereinigten Staaten haben 100.000 Hochschüler eine Stunde dauernde Demonstration veranstaltet, um gegen den Krieg zu protestieren.

Die „Araber Zeitung“ soll in keinem Hause fehlen!

Steuerbons
Inlandsanleihe / Obligationen
(Impz. de Ingestrate.)
kauft u. verkauft zum vorteilhaftesten Tagespreis
Goldschmidt Bank A.-G.
Arab. Str. Eminescu No. 4.

Ausländische Gesandtschaften in Bukarest können keine Devisen erhalten.

Die hauptstädtischen Blätter berichten über einen gemeinsamen Schritt der ausländischen Gesandtschaften in Bukarest, die in einer Note gegen die schwierige Devisenbeschaffung beim Außenministerium Protest einlegen. Die Botschafter brohen mit einem gleichen Schritt ihrer Regierungen, falls man ihnen in Bukarest nicht die notwendigen Devisen zur Verfügung stellt.

Kinderwagen, Grammophone, Damenridikuls, Schallplatten, Tennisschläger, Fußball, Spielwaren Julius Hegedüs, Arab

Hause gehört ein großer, gepflegter Garten. Zur Pflege gehört auch fleißiges Gießen u. Spritzen. Von der Schaffungslust des Erneuerers war aber zuhause, wo er der wohlthätigen Hauseligenmutter zugleich einen Bruchteil der Wohlthat „abarbeiten“ hätte können, nichts zu bemerken. Nicht ein einzigesmal ist es ihm oder einem seiner Familienangehörigen eingefallen, eine Kanne Wasser als Gegenleistung dafür zu tragen, daß er umsonst wohnt. — Ein dritter Fall: In Lorrin lebt ein altes Mütterlein, das einen „herrlichen“ Sohn hat, der infolge seiner „Stellung“ (er ist nämlich schon seit Jahren ohne jegliche Beschäftigung, arbeitslos), sich schämt zu Hause irgendetwas anzugreifen. Die alte Mutter kehrt abends die Gasse und hat den „herrlichen Sohn“, als er vom Spaziergang zum Nachhause kam, er möge so gut sein, gleich Augenblick den Korb anzuheben und in den Hof hineintragen helfen. Der Junge schnauzte das alte Mütterlein an und sagte ihr, sie solle zweimal gehen und sich nicht zuviel in den Korb laden. Er werde nicht berührt sein und ihr helfen den Mist von der Gasse in den Hof tragen, denn was würden sich die Leute denken. — Dieser Jüngling ist einige Wochen später ins Arbeitslager gezogen, weil — er zuhause keine Arbeit hat. — Diese drei Bilder drückt man noch mit unzähligen ergänzen, wenn man die „Erneuerer“ unter die Lupe nehmen würde.

— Aber eine eigentümliche Gefahr, die dem Senat durch übermäßiges Anwachsen der Zahl seiner Mitglieder droht. Im Sinne der Verfassung erlangen nämlich Parlamentarier, wenn sie eine gewisse Zeit ununterbrochen dem Parlament angehört, die lebenslängliche Senatschaft. Dann gibt es auch andere Stellen, die nach einer gewissen Frist mit der Senatschaft verbunden sind. Bereits in Kürze wird es solche Senatoren von Rechts wegen geben. Angeblich soll die Zahl dieser Anwärter so groß sein, daß der Senat an Zahlenstärke bald das Abgeordnetenhaus erreicht haben wird. — Die Regierung hat schon eine Anzahl von Juristen dazu veranlaßt, daß sie sich den Kopf darüber zerbrechen sollen, wie man diesem Senatorenrecht wegen auf Rechts wegen Einhalt gebieten könnte.

Lemisch-Torontaler Notäre

vor der Prüfungskommission.

Von den bereits sprachgeprüften Gemeindevotären des Komitates Lemisch-Torontal wurden zu einer neuerlichen Prüfung folgende einberufen: Michael Gatter Bilagiu, Josef Thostich Bucoba, Julius Schwabibog Balowa, Ernst Brasch Hittisch, Mathias Dudarm Großweresch, Josef Roth Unip, Eugen Ezeres Radbar, Peter Walleth Rikhydor, Dominik Etienne Großakofsch, Karl Braun Romatschi, Johann Hummel Neubeschonowa, Stefan Sziberi Cervetozag, Mathias Stefan Freidorf, Adam Remeny Neuhentesch, Johann Müller Urfeni, Josef Helm Berini, Michael Mehr Folia, Kaspar Hoffmann Obad, Johann Heß Loagler, Adalbert Firneis Lunga, Josef Faber Gottlob, Wilhelm Elges Alchtermim, Franz Saping Ostern, Valentin Demalch Delta, Karl Parfche Morawtsha, Liborius Jeklicska Offenhsa, Franz

Petri Omor, Adalbert Kertek Deutschstamona, Eduard Serbou Gertinisch, Wilhelm Krammer Morikfeld, Johann Keppel Großantnikolaus, Nikolaus Riegelmayr Schpel, Johann Kollet Schosbla, Karl Christ Eschakoma, Karl Schweizer Gab, Josef Guth Johannsfeld, Josef Stettmattier Neupetsch und Andreas Jenez Kudna. — Bekkers wurden zur Prüfung einberufen: der Eschakowaer Stuhlamtbeamte Josef Kahle und der Lippaer Stadtbeamte Nikolaus Schmitt.

Krankenspielerinnen-Kurs.

Der Araber Note-Kreuz-Verein veranstaltet auch im heurigen Jahre einen Pflegerinnen-Kurs, welcher 6 Wochen dauern wird. Die Vorträge werden täglich von halb 7 bis 8 Uhr früh im Saale des Hebammen-Institutes abgehalten. Kenntnis der römischen Sprache sowie der Nachweis von Mittelschulklassen sind verpflichtend.

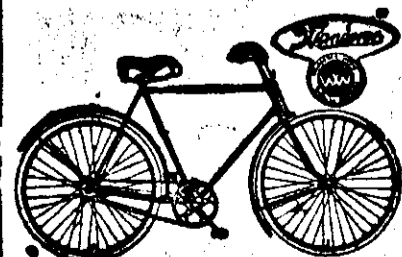
Araber Rauchfanglehrer

sollen ihres ererbten Rechtes verlustig werden.

Infolge einer ministeriellen Verordnung wird die Frage der ererbten Rauchfanglehrerrechte wieder vor den Araber Stadtrat gelangen. Die Araber Rauchfanglehrerrechte stammen, wie alle anderen, aus der Zeit der Kaiserin Maria Theresia. Die Stadt Arab hat diese Rechte insoweit respektiert, daß nach dem Tode der derzeitigen Inhaber das Recht nicht weiter vererbt werden kann, sondern an die Stadt zurückfällt. Da jetzt eine neue ministerielle Verordnung erlassen, wonach bereits im vergangenen Jahre oblige Rechte eingezogen wurden, wird die Araber Stadtleitung über die Frage verhandeln.

Die neuesten Frühjahrs-Damenmäntel, Damentleider, **Radó** in größter Auswahl, zu den billigsten Preisen, in bester Qualität
Modewarenhaus
Consum-Mitglied - ARAD - TIMISOARA

Achtung! Bis zum 20. April l. J. veranstalten wir eine **billige Woche!**
Besorgen Sie Ihren Bedarf an Fahrrädern, Nähmaschinen u. Bestandteilen solange die billige Woche dauert. Nie wiederkehrende Gelegenheit!
Wilhelm Hammer & Sohn
Arab, Avram Jancuplatz 5-6. Telef. 5-41.



SCHMOLL
Schurl: Wohin, wohin so schnell Witz!
Witz: Einläufe besorgen. Du weißt doch, wieviel Arbeit vor den Feiertagen ist. Ich muß jetzt Schmoll-Parfettpaste und Schmoll-Wibelpasta kaufen, denn die Parfetten und Wibels müssen jetzt noch mehr glängen, weil wir viele Gäste bekommen werden.
Schurl: Ja, ja Witz, bezügl. Qualität Schmoll bin ich ganz Deiner Meinung. Wenn Du diese das ganze Jahr kauft, sind Deine Parfetten und Wibels immer blank und rein.



Kleiderkauf ist Kaufen Sie bei Muzsay! Verlässliche und Billige Preise Vertrauenssache! Selbstverfertigte Kleider. „Mercur“-Bildner sind gültig

Kriegerdenkmal in Johannsfeld

In Johannsfeld, wo man schon seit 12 Jahren auf die Verwirklichung der Hatzfeld-Johannsfelder Bahn wartet, beabsichtigt man ein Kriegerdenkmal zu errichten. Bisher ist dies allerdings nur noch ein Plan, jedoch hofft man, daß bei etwas gutem Willen schon in Anbetracht dessen, daß die heurige Ernte gut steht und annehmbar gut ausfallen wird, im Wege von freiwilligen Sammlungen Geld hierzu einfließt.

Russische Kriegsgefangene

sollen alle in die Heimat befördert werden.

Bucuresti. In der gestrigen Kammer Sitzung forderte der Georgist Albitescu die Regierung auf, endlich Schritte zu unternehmen, damit die seit 20 Jahren in russischer Kriegsgefangenschaft schmachtenden rumänischen Staatsbürger nach Hause kommen können. Es ist eine Schande, erklärte Albitescu, daß 20 Jahre nach dem Kriege noch immer tausende von rumänischen Staatsbürgern in einem Lande gefangen gehalten werden, mit welchem wir angeblich freundschaftliche Beziehungen aufrechterhalten.

Östern-Opfparfüm

In großer Auswahl, sowie sämtliche Erzeugnisse der Clujer „Heinrich“-Seifenfabrik zu haben in der:

Parfümerie S'or

Arad, Strada Eminescu 10.

Seltene Heiraten.

In Arad kam es in letzterer Zeit des öfteren vor, daß junge hübsche Mädchen, deren Staatsbürgerpapiere nicht in Ordnung waren, oder die aus Ungarn nach Arad zurückkehrten, aus Furcht, ausgewiesen zu werden, Scheinehen mit alten Männern aus dem Altersheim eingingen und sich nachher sofort scheiden lassen.

Die Tage dieser Not-Ehen, welche die Mädchen den alten Männern zu zahlen pflegen, bewegt sich zwischen 3000—5000 Lei.

Josefsdorfer Pfarrer

leidet an einer regulierbaren Krankheit.

Der Josefsdorfer Pfarrer R. Ortman steht seit längerer Zeit mit dem dortigen Lehrer Mühlberger auf dem Kriegsfuß, trotzdem, oder vielmehr gerade darum, weil der Lehrer eine erprießliche völkische und kulturelle (aber keine parteipolitische!) Tätigkeit entfaltet. Als der Lehrer eine Unterhaltung veranstaltete, deren Reingewinn für den Glockenfond der Kirche verwendet werden sollte, hatte der Pfarrer keine eiligere Sorge, als im anderen Wartsaal eine „Kontra-Unterhaltung“ zu veranstalten.

Als unlängst der Schwiegervater des Lehrers, der angesehene Fleischerhauer Josef Kolmel gestorben ist, meldete sich der Pfarrer krank. Man mußte in einigen Nachbargemeinden herumfahren, bis man einen Pfarrer fand, der das Begräbnis dann, wohl verspätet, aber doch abhielt. Bemerkenswerterweise sah man den Pfarrer Ortman sowohl knapp vor und kurz nach dem Begräbnis auf der Gasse spazieren, folglich seine Krankheit nur auf die Dauer des Begräbnisses anhielt. Der verstorbene Josef Kolmel war, nebenbei bemerkt, der meistbesteuerte Kultussteuerzahler, also einer derjenigen, die ein Gutteil zum Gehalt des Pfarrers beibringen.

Der Fall hat in der kleinen Gemeinde Josefsdorf, wegen dem schwer zu beurteilenden Verhalten des Pfarrers, große Erregung hervorgerufen.

Freude in Billed — Trauer in Berjamosch

wegen dem Bezirksgericht, wo man zwei schwäbische Gemeinden gegenseitig ausspielen wollte.

Wir berichteten bereits des öfteren, daß sich die Gemeinde Berjamosch, gestützt auf ihre zentrale Lage und zur Hebung des Handels- und Gewerbestandes ein Bezirksgericht wünscht, damit die Bevölkerung der umliegenden Gemeinden häufiger den Berjamoscher Markt besuche. Dieser Wunsch fand auch unter der schwäbischen Bevölkerung Anklang und Aufgabe unserer schwäbischen Parlamentarier wäre es gewesen, eine kluge Lösung zu suchen.

Nachdem dies jedoch unterlassen wurde, spielten die einzelnen rumänischen Parteien die Bevölkerung der Gemeinde Berjamosch gegenüber der Gemeinde Billed gegenseitig aus und betonten, daß Berjamosch nur dann ein Bezirksgericht bekommt, wenn man das Billeder aufgibt, das heißt nach Berjamosch übersiedelt. Davon wollten selbstverständlich die Billeder nichts wissen, da auch ihre Gemeinde den wirtschaftlichen Aufschwünge teilweise jenem Fremdenverkehr zu verdanken hat, der auf das Bezirksgericht zurückzuführen ist.

Die Folgen davon waren, daß viele Billeder Schwaben Mitglieder jener rumänischen Parteien wurden, die ihnen versprochen, daß das Bezirksgericht weiter in der Gemeinde bleibt.

Das selbe war auch in Berjamosch der Fall, wo man sich wieder jener Partei anschloß, die dafür war, daß das Billeder Gericht nach Berjamosch verlegt wird.

Alles blieb jedoch beim alten, bis schließlich ein schwäbischer Politiker, der weder der einen noch der anderen schwäbischen Gemeinde einen Schaden zufügen wollte, sich auf den Standpunkt stellte, wir lassen das Bezirksgericht in Billed, damit die Leute

dort zufrieden sind und geben den Berjamoschern eines der vielen Timisoaraer Bezirksgerichte, damit auch diese Gemeinde zufrieden sei.

Diese Lösung war vom schwäbischen Standpunkte aus die beste und bei etwas gutem Willen auch leicht durchführbar gewesen, wenn nicht allzuviel im Parlament wären, deren Interesse es anders erfordert. Romänschlag ging man auf den Vorschlag nicht ein und stellte sich auf den nationalen Standpunkt, daß man nur dann einer schwäbischen Gemeinde helfen kann, wenn man einer anderen dadurch schadet: entweder bleibt das Bezirksgericht in Billed, oder wird es nach Berjamosch verlegt, aber

daß Billed und Berjamosch ein Bezirksgericht haben sollen, dazwischen wollte man unter keinen Umständen einwilligen.

Nun war die Sache für die schwäbischen Parlamentarier keine leichte Aufgabe denn wenn sie sich für die eine Gemeinde einsetzen, haben sie die andere Gemeinde als Gegner, was übrigens rumänscherseits sogar erwünscht wurde. Schließlich mußte man aber entweder dafür oder dagegen sein und deshalb einigte man sich dahin, daß für den Fall, wenn kein Bezirksgericht aus Timisoara nach Berjamosch verlegt wird, es lieber in Billed sein soll wie es derzeit ist: Billed behält sein Bezirksgericht und Berjamosch das Stuhlamt.

Bei Stuhlvertopfung, Verdauungsstörungen, Magenbrennen, Wollungen, Kopfschmerzen, allgemeinem Unbehagen nehme man früh nüchtern ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser. Nach den an den Kliniken für innere Krankheiten gesammelten Erfahrungen ist das „Franz-Josef“-Bitter ein äußerst wohltuendes Abführmittel.

Arader Hauseigentümer

gegen die verpflichtende Rattenvertilgung.

Der Verein der Arader Hauseigentümer beschloß in seiner letzten Sitzung, gegen die geplante verpflichtende Rattenvertilgung mit Berufung auf die allgemeine Feuerung Stellung zu nehmen. Gleichzeitig wurde die Stadt ersucht, die Ställe aus dem Bereiche der inneren Stadt zu entfernen u. für die Reinlichkeit der um die Wochenmarktplätze gelegenen Kelleräumlichkeiten zu sorgen, wodurch der Rattenplage Einhalt geboten werden kann. Auch sollen rattenfangende Hunde Steuerfreiheit genießen.

Neuwahl beim Sippaer

evang. Frauenverein.

Der Sippaer Evangelische Frauenverein hielt dieser Tage seine Jahresgeneralversammlung ab, bei welcher Gelegenheit folgende neue Leitung gewählt wurde: Ehrenpräsidentin: Frau Koloman Konoyt, Präsidentin: Frau Lorenz Ranhl, Vizepräsidentin: Frau Szaj, Sekretärin: Böbke Ranhl und Schriftführerin: Hermina Nagh.

Große Auswahl!

Die schönsten und billigsten Osterkeren, Osterhaken, sowie sämtliche Pastikatellen, Weine, Liköre und die billigsten Spezialwaren bei

OSKAR KASTNER

Timisoara IV., Piata Gen. Dragalina 13 vis-a-vis des dm.-Kath. Pfarramtes.

In der Holzniederlage Aufricht

in Arad zu haben:

prima Tischler- und Bauholz, Saunhölzer, Dachziegel, Brennholz, Weingartenpfähle, Schubkarren, maschinelle Aufarbeitung von jedweden Holz zu billigen Preisen. Tel. 69.

Neue Bücher

Dr. Sijza Karastakis:

„Das Dritte Reich durch meine Brille“

Eine Bilanz der nationalsozialistischen Macht vom 30. Januar 1933 bis 30. Juni 1934, 255 Seiten, Verlag der Buch- und Tiefdruck-Gesellschaft m. b. S. Abteilung Buchverlag, Berlin SW. 19.

Dr. Sijza Karastakis, Griechenlands angesehene und in der Kulturwelt bekannteste Schriftstellerin, die journalistische Vertreterin eines Duzendes führender Tageszeitungen im Reich, gibt in ihrem neuen Werk, eine kritische Bilanz der nationalsozialistischen Macht für die Zeit vom 30. Januar 1933 bis 30. Juni 1934.

Die Brille Dr. Sijza Karastakis ist alles andere denn rosenrot. Klug, sachlich, unbewegt von Leidenschaften ist ihre Inventur des deutschen Aufbaues, und es tut gut, das Bild des Dritten Reiches und aller seiner Sorgen vom Standpunkt dieser geschulten Journalistin zu sehen. Selbst Deutsche, selbst Parteimitglieder wissen oft nicht mehr, wie das Dritte Reich sich profilieren, denn mitten drin im Kampf umfaßt der Blick nur noch die nächste Nähe. Ein Buch also für jeden! Ein Buch, das man lesen muß!

Wollene Kinder Sachen.

*) (Beyer-Band 318.) Die Vorschläge sind eine große Erleichterung für Mütter, die Kinder bis zu 11 Jahren mit gefärbten oder gestrickten Kleidchen, Spielanzügen, Westen, Jacken, Pullovern mit und ohne Kermel ausstatten wollen. RM. —50

Strickkleidung für Damen u. Herren.

*) (Beyer-Band 319.) Wer Strickkleidung liebt, findet in diesen Kleidern, Jumpern, Pullovern, Blusen, Trachtenjassen wunderbare Anregungen. RM. —50

Der große Ostermarkt

hat im Theater-Bazar, Arad, P. Avram Iancu, begonnen

Viel Geld erspart,

Viel Geld erspart,

der seinen Frühjahrsbedarf im

Warenhaus David Klein

Timisoara, IV., Str. I. C. Bratianu 15a.

Telefon 12-92.

Besorgt.

Telefon 12-92.

Crepe de Chine, Stoffe, Samte, Delatze, Crestone, Cuffor, Grenadine, Vorhangstoffe, Hemdpouplins, Dejalene, Leinwände, Damaste, Zephyre, Handtücher, Gläsertücher, Clothe, Wattdecken, Strohsäcke, Schneidzugeschore, sowie fertige Anzüge, Knabenkostüme, Arbeitsmäntel, Chauffeurs-Anzüge, Hosen, Herrenhemden aus Douplins, Dejalen, Zephyr, Sporthemden, Unterhosen, Socken, Strümpfe, Handschuhe, Taschentücher, Krügen, Krawatten, Sportkappen, Berets, Schirme etc.

in größter Auswahl zu den allerbilligsten Preisen

übernehme Steuerbons um 10 Prozent höher als
Zugesturs, bei Einkäufen.

SPORT

Ueberraschungen in den Landesmeisterschaften.
Bei herrlichem Sportwetter fanden Sonntag volle Runden im ganzen Lande statt. Als besondere Ueberraschungen gelten die Siege Glorias über Romania und Robina Iribitas über die Reichshaar Arbeitermannschaft UDR.

Ergebnisse vom Sonntag:
Landesmeisterschaften:
Alpensta—MUC 3:1 (1:1).
Venus—Jubentus 3:1 (0:1).
Gloria—Romania 3:0 (1:0).
Unirea-Tricolor—MUC 3:3 (2:1).
Grifana—GFR 5:3 (4:1).

B-Siga.
Kulturli Tertii—MUC 2:1 (2:0).
Robina Gribita—UDR 3:0 (1:0).
Ziul—MUC 6:0 (4:0).

Bezirksmeisterschaften:
Politehnica—Napid 4:2 (4:2).
Elektrika—Freidorf 1:0 (0:0).
Hafelber SpV.—Fratelia 2:2 (1:0).
Bertha—Radima 2:0 (1:0).

Kraib.
Jubentus—Gatoch 3:3 (2:2).
Unirea—Sparta 2:1 (1:1).
Titanus—Danatul 2:1.

Kusland.
Oesterreich—Tschechoslowakei 0:0.
Schweiz—Ungarn 6:2 (4:0).
Prag—Wien 2:1.
Frankreich—Belgien 1:1.

Der Bischof in Gottlob.

Für die Umgebung von Gottlob bedeutet diese Gemeinde schon seit Jahrzehnten am Schmerzhafsten Freitag einen Wallfahrtsort. Auch in diesem Jahre erschienen Prozessionen aus den Gemeinden: Lovrin, Bogarosch, Befal, Ostern, Penazheim, Grabaz, Lunga, Komlosch, Wizeschla, Triebswetter und Deutschsanktpeter. Besonders feierlich gestaltete sich der Tag, da auch Diözesanbischof Dr. Augustin Bacha daran teilnahm, der mit Banderium von der Gemeinde Gottlob empfangen und von Kirchenratspräsident Franz Gängler begrüßt wurde. Die Gewerbetreibenden, welche bei dieser Gelegenheit ihre Waren ausgestellt haben, machten sehr gute Geschäfte.

„Urobodal“ unentbehrlich.

Der Gelenkrheumatismus ist der Vergiftung des Blutes mit verschiedenen Unreinigkeiten des Harns und der Harnsäure zuzuschreiben, welche ununterbrochen im Organismus gebildet werden. Wenn dieselben nicht rechtzeitig abgefordert werden, so sammeln sie sich zufolge der ungenügenden Ausscheidungskraft der Nieren im Körper an. Urobodal reinigt die Nieren ohne sie zu reizen, indem es die Unreinigkeiten des Blutes ausschleibt und die Harnsäure auflöst, welches die Ursachen des Rheumatismus sind.

Schuhmacher nach 20 Jahren aus russischer Gefangenschaft heimgekehrt.

In der Marmaroscher Gemeinde Chibulcuti ist dieser Tage der Schuhmacher Ludwig Göbbi nach 20-jähriger Gefangenschaft heimgekehrt. Göbbi ist im Jahre 1915 in russische Gefangenschaft geraten und verheiratete sich später mit einer Russin, von welcher er 2 Kinder hat. Er kam mit seiner Familie nach Hause, fand aber nur mehr die Grabhügel seiner Eltern, die ihn seitherzeit als gefallenem Soldaten bewachten.

Todesfälle

In Bogarosch ist im Alter von 75 Jahren Nikolaus Ebinger gestorben. Er wird betrauert von seiner Witwe geb. Anna Ellner, seinem Sohn Heinrich Ebinger, Schneidermeister, sowie einem Sohn in Amerika, seiner Schwiegerochter und einigen Enkelkindern. — Ebenfalls in Bogarosch ist der 72-jährige Nikolaus Straub gestorben, dessen 5 Kinder in Amerika sind.

Menschenrechtsbericht über die

„Parlamentstätigkeit“ des Abg. Beller

Für 240 Parlamentssitzungen, an welchen er überhaupt nicht teilgenommen hat, samt Gehalt ca. 230.000 Lei „Sitzungsgelder“ erhalten und für das Wohl seiner Wähler nicht das geringste getan.

Abg. Beller, dem man den Vorwurf gemacht hat, daß er als einziger deutscher Parlamentsvertreter des Krader Komitates sich viel zu wenig an den Parlamentssitzungen beteiligt und sich bei seinen Wählern größtenteils nur dann sehen läßt, wenn er neuerdings „gewählt“ werden will, behauptete in seinem Kreuzerblättchen, daß man ihm die „Ehre“ abschneide. Hierauf bekam er zur Antwort, daß man nur jenen Menschen eine Ehre abschneiden kann, wo eine solche noch vorhanden ist und wo man sich diese eben nicht selbst dadurch abgeschnitten hat, daß man „auf Ehre“ verspricht, seine Schulden zu zahlen und dann auf das „Ehrenwort“ verzichtet und sich klagen läßt.

Beller ist in gewohnter Weise dieser „Ehrenaffäre“ ausgewichen und redet sich darauf aus, daß das Parlament 6-monatige Ferien hatte, was teilweise die Ursache sein sollte, warum er nicht an den Sitzungen teilnehmen konnte und auch nicht sonstige Interventionen, wegen dem Krader bewussten Kindergarten etc. erledigt hat.

Wir haben uns nun die Mühe genommen, den Jahrgang unseres Blattes aus dem vergangenen Jahr durchzublätern, um festzustellen, in welcher Zeit das Parlament tagte und wieviele Parlamentssitzungen stattgefunden haben, an welchen der deutsche Abgeordnete und sogenannte „Erneuerer“ Hans Beller eben, laut Ausweis des Parlamentsquartiers, nicht teilgenommen und die Sitzungsgelder von 700 Lei per Tag, sowie das Monatsgehalt von 5.250 Lei dennoch behoben hat.

Von 90 Sitzungen nur an 8 teilgenommen.

Das Parlament hat im vergangenen Jahr mit seinen Sitzungen am 1. Feber begonnen und bis 28. April in einem derartigen Tempo getagt, daß anfangs täglich zwei, und im Monat März sogar drei Sitzungen im Tag stattfanden haben.

Beller war aber — trotzdem es in dieser Zeit ca. 90 Parlamentssitzungen gab — nur dreimal in Bucuresti, Sitzungsgelder und Gehalt bezog er jedoch für alle.

In der Zeit vom 15. Juni bis 4. Juli tagte das Parlament in einer außerordentlichen Session, während welcher Zeit Abg. Beller sich überhaupt an keiner Parlaments Sitzung beteiligte und trotzdem z. B. der Neuarader Ingenieur Reiska ihn des öfteren gebeten hat, unbedingt nach Bucuresti zu fahren und in seiner Angelegenheit zu intervenieren, da es sich bei ihm um eine Existenzfrage handelt, blieb Beller bei den „Versprechungen auf Ehre“ und hat nichts getan. Das Geld für die Sitzungen, an welchen er nicht teilgenommen hat, kassierte er jedoch ebenfalls ein.

Selbst das Geld zu beheben, war ihm suidel.

Vom 4. Juli bis 15. November fanden keine Parlamentssitzungen statt, jedoch wären so manche Interventionen im Ministertium notwendig gewesen, die Beller mindestens so hätte durchführen müssen, wie dies seine Kollegen tun, die sich zwar ebenfalls nicht allzusehr anstrengen, aber immerhin, wie man aus den Parlamentsberichten ersieht, mehr gemacht haben, als der „Erneuerer“ Beller, der doch mit gutem Beispiel vorangehen müßte. Beller ist während dieser Zeit, also von Mai 1934 bis Ende Feber 1935 nur einmal im Sommer um sein Gehalt nach Bucuresti gefahren und hat nachher, während er zuhause seine Bekleidung ständig machte, den Abg. Hügel im Monat Jänner gebeten, er möge ihm das Gehalt und

die „Sitzungsgelder“ von August bis Jänner aus Bucuresti mitbringen, was Hügel in Ermangelung einer Vollmacht nicht tun konnte.

Urlaub mit „Sitzungsgeldern“.

Vom 15. November 1934 hat nun das Parlament bis 12. April 1935 getagt. Beller war aber weder im November, noch im Dezember in Bucuresti und wenn er dann wirklich, wie er sagt, zu Weihnachten zwei Monats Urlaub erhielt und erst Ende Februar das erste Mal auf einen Tag nach Bucuresti gefahren ist, um sein Gehalt vom August rückgängig und seine „Sitzungsgelder“ auch für die Urlaubszeit und jene Sitzungen vom 15. November bis Ende Feber zu beheben, wofür er überhaupt nicht „gepfaffen“ ist.

bestand seine ganze „Tätigkeit“ damals nur darin, daß er vormittags in Bucuresti angekommen und nach Behebung des Geldes schon nachmittags wieder nach Hause gefahren ist.

Faule haben Glück.

Nicht unerwähnt soll noch ein kleiner Zwischenfall sein, aus welchem ersichtlich ist, daß die Fleißigen den Faulen gegenüber im Nachteile sind. Die Regierung hat bekanntlich die Inlandsanleihe zur Zeichnung aufgelegt und in vielen schwäbischen Gemeinden wurden die Leute mit Gewalt zum Anleihezeichnen gezwungen. Viele wurden sogar verhaftet.

Das Parlament hat damals beschlossen, daß jeder Parlamentarier einen halben Monatsgehalt, das sind 16.000 Lei zehnet, und auch die Liste von den anwesenden Parlamentariern unterfertigen lassen. Beller, der nie an den Parlamentssitzungen teilgenommen hat, konnte demzufolge auch die Zeichnungsliste nicht unterfertigen und während man den anderen Abgeordneten die 16.000 Lei in Abzug brachte, wurde bei Beller, der erst dann seine „Sitzungsgelder“ und Gehalt bezog, als die Anleihe abgeschlossen war, nichts abgezogen.

Er erhielt seine vollen Sitzungsgelder ausbezahlt, die damals mehr als 100.000 Lei ausmachten und hatte mehr Glück als die „Fleißigen“.

In letzterer Zeit war nun Beller schon drei vier Mal in Bukarest und wir möchten, daß er mindestens vor Parlamentsschluß irgendeine Interpellation im Parlament einbringen wird, die zwar sehr teuer gewesen wäre, aber doch als ein kleines Pflaster vor seinen Wählern gegolten hätte. Beller hat aber auch dies nicht getan und ist empört darüber, wenn man ihm die Wahrheit sagt und ihn fragt, an wievielen Parlamentssitzungen er von den 240 teilgenommen hat und wieviel er von den unbedienten, aber dennoch einzassierten ca. 230.000 Lei, die er im letzten Jahr behoben hat, für bürgerliche Zwecke abgegeben hat?

Eine weitere Frage bildet noch die Zusammenfassung der gesamten „Parlamentstätigkeit“ des Abg. Beller und ein Ausweis darüber, was er für all die vielen Millionen Lei, die er im Laufe der letzten Jahre als bürgerlicher Vertreter der Schwaben des Krader Komitates behoben und wieviel davon für das Wohl des Volkes abgegeben hat?



Entdeutschung der Schulen

Von der 5. Volksschulklasse an Unterricht nur in der Staatssprache.

Das Timisoaraer Schulinspektorat hat mit Berufung auf eine Bestimmung des Schulgesetzes angeordnet, daß in den Staatsvolkschulen von der 5. Klasse angefangen nur mehr in der romanischen Sprache unterrichtet werden darf. Die Muttersprache wird während des Unterrichtes nicht mehr gebraucht werden dürfen. — Die allgemeine Romanisierung geht in Riesenschritten vorwärts und die „Volkshüter“ — „Erneuerer“ sich gegenständig.

Schwerer Fahrradzusammenstoß

eines Neuaraders und Glogowakers.

Der Neuarader Beamte Cornel Stanchu (Calea Banatului 158) und der Glogowaker Landwirt Jofy Lummele sind radsahrend auf Arab-Neuarader Straße derart zusammengefahren, daß Lummele einen schweren Schock erlitt und von den Eltern ins Spital geschafft wurde. Während Stanchu leicht verletzt in häusliche Pflege genommen wurde.

Selbstverständlich wurden beide Fahrräder stark beschädigt. Polizist hat die Untersuchung eingeleitet.

MARKTBERICHTE:

Kraiser Marktberichte.

Am letzten Krader Wochenmarkt wurden folgende Preise erzielt: Weizen 410, Mais 280, Gerste 270, Haen 140, Kleebau 140 bis 170, Stroch 30—40 Lei per Meterzentner.

Lebensmittel: Zwiebel 8—10, Knoblauch 40—50, Kartoffel 1.50—2, Bohnen 4—5, Grünzeug 10—15, Kefel 10—16, gebirte Zwetschen 8—10 Lei per Kilo. Grüner Paprika 5—6, Kohlrabi 4—5, Hauptkraut 2—3, Gerstensaft 0.25, Wildbeet-Salat 2—3, Gurken 20—40 Lei das Stück. Monatsbreich 3—5 Lei das Bündel. Fette Gänse 240 bis 340, magere 110—130, Verhühner 45 bis 55, Hühner 75—85, Bachendel 45—60 Lei per Paar. Eier kosten 80—90 Bani das Stück. Milch 3—4, saure Schafmilch 10—12, Rahm 20—25 Lei ein Liter. Kuhkäse 10—12, Schafkäse 22—24, Butter 80—70 Lei per Kg. Viehmarkt: Rinder 6—7, Kalber 10—11, Schweine 18—19.50 Lei per Kilo Lebendgewicht.

Timisoaraer Getreidemarkt.

Weizen 78er mit 2 Prozent Befah 380, 78er mit 2 Prozent 390, Korn 300, Mais, maßfähig, prompt 210, Hafer 270, Radevide 200, Widenschrot 250, Kiste 235, Rübsterne 480, Bohnen 280, Futtergerste 280, Rübmehl 240, Moharsamen 400 Lei per 100 Kilo.

Banater Viehpreise.

Großmühlen: Müller 680, 1/4—1/2 600, 80—70er 350—390, 6er 470—480 Lei per 100Kg. Weichhaer Marktpreise. In dem letzten Weichhaer Wochenmarkt wurden folgende Preise erzielt: Weizen 375—380, Mais 200—210 Lei pro Meterzentner. Schweine wurden mit 14—15, Kalber mit 9—10, Ferkel mit 6—7 und Lämmer mit Lei 8—9 das Kilo Lebendgewicht verkauft.

FUSSBALLEN
aus prima Kindeleder

Balla Nr.	1	2	3	4	5
Größe	60	70	85	100	130
Preis	26	28	33	36	38

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt
J. BARBIER
JIMBOLIA

Das Brot wird teurer.

Bucuresti. Nachdem das Finanzministerium verschiedene neue Mehl- und Mahltaxen auf die Mühlen entworfen hat, ist ein Ansteigen der Mehlpreise unumgänglich und die Bäcker sind gezwungen, die Brotpreise, um einige Prozent zu erhöhen.

Osterunterhaltungen

in Sina.

Während der Osterfeiertage veranstalteten die Deutschen in Bilagosch an beiden Tagen in Raab'schen Gasthause eine Tanzunterhaltung. An den beiden Tagen veranstaltete der Gesangsverein „Sina“ eine Liebertafel verbunden mit Tanz etc., so daß die Bilagoschener genügend Gelegenheit haben sich auszutanzten.

*) Einer sagt es dem anderen, daß man Frühjahrsneuheiten in Herrenstoffen am besten und billigsten bei der Firma Denis & Pollat kaufen kann. Zentrale: Thuisara II, Str. 3. August. Filiale: IV., Ecke Str. Braikam, gegenüber dem Kloster.

Weibliche Polizisten

in Paris.

Paris. Von heute an sind in dem Verbande der Pariser Polizei auch weibliche Agenten angestellt, deren Aufgabe es ist, in der Nähe der Mädchenschulen und Dienstbotenvermittlungsanstalten Geheimdienst zu leisten. Ihr Augenmerk soll sich in erster Reihe gegen die Umtriebe der Mädchenhändler richten.

Chronisches Magenleiden,

Sobereinen, saures Aufstoßen, Krämpfe, Magenschmerzen, Gefühl der Völle etc. heilen gründlich durch Salvoacid.

Bei acut verdoebenem

Magen nehme man sänzlich 2-3 Pastillen Salvoacid, bis die krankhaften Erscheinungen (Erbrechen, Krämpfe, Fieber, belegte Zunge etc.) geschwunden sind. Rascher und sicherer Erfolg ohne jede Art von Schmerzen. Salvoacid ist in den Apotheken und bei der Dammung für Wien: Dr. Stefan's Apotheke, Seidenstr. 3. C. Bazarstr. 10. 60.

Kontingentierung

fördert Preiserhöhung.

Bucuresti. In der gestrigen Senatssitzung erklärte gew. Minister Madgearu, daß das Kontingentierungssystem der Regierung verfehlt ist und die Auswucherung der Bevölkerung durch die kartellierten inländischen Fabriken fördert. Wenn es keine Warenkontingentierung geben würde, wären die inländischen und sonstigen Fabriken gezwungen, ihre Preise den ausländischen anzupassen und könnten nicht die Bevölkerung auswuchern. Die letzten zwei Jahre haben es erwiesen, daß in einer Zeit, wo in allen europäischen Staaten die Preise infolge der schweren Wirtschaftslage zurückgegangen sind, in Rumänien, trotz der schlechten Verdienstmöglichkeiten und der großen Not der Landwirte, die Industriearbeiter teilweise sogar um 50 Prozent gestiegen sind, hingegen sind die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse im selben Verhältnis zurückgegangen. Während man noch vor einem Jahr für einen Meterzentner Weizen 290-300 Lei bezahlte, bekommt der Landwirt heute nur mehr 190-210 Lei. Dasselbe ist auch bei Weizen, Korn, Gerste etc. der Fall. Madgearu verlangte daher von der

Das Glück von RAGENTHIN

Roman von Bernhard Lönzer



(7. Fortsetzung.)

Er füllte zwei Gläser mit dem tiefroten, funkelnden Wein, der wie Herzblut in der hellen Lichtflut leuchtete. Dann hob er sein Glas.

„Wir wollen dem Anbenden Anita ein kleines Glas weihen — und der Jutta einen Willkommmentrunk!“

Der Alte tat ihm Bescheid. Mit einem einzigen Zuge leerte er sein Glas bis auf den Grund...

Noch lange saßen die beiden Männer beisammen. Als Molnar dann wieder aufbrach, begleitete Manfred von Ragenthin ihn hinaus an den Wagen. Dann kehrte er in sein Arbeitszimmer zurück und öffnete die beiden Fenster weit.

Das Gemüther war vorüber. Unbearbeitet klar und frisch stand der Abend über dem schweigenden Park. Die Blätter der Bäume und Sträucher glänzten feucht im silbernen Mondlicht; sie waren förmlich mit feinen Tropfen übersät, die wie Perlen schimmerten.

Der schwere Geruch der Erde füllte die frische Luft. Neues Leben, neues Werden überall!

Frau Regierungsrat hatte den alten Diener nach dem Besucher gefragt. Die Auskunft hatte ihr einen leichten Schreck eingejagt. Molnar? Der alte Molnar? Das hatte sicher etwas zu bedeuten!

Sie sah mit Lotte im Wohnzimmer, bis tief in die Nacht hinein, und wartete auf die Rückkehr des Schwagers. Welche Branten vor Neugierde. Aber Manfred von Ragenthin ließ sich nicht wieder sehen.

Am anderen Morgen erschien er mit einer heiteren Ruhe zum Frühstück. Eine stille Besonnenheit lag zuweilen auf seinem Auge. Er erwähnte Molnars Besuch mit keinem Wort.

Als er sich dann erhob, um an sein Tagewerk zu gehen, konnte die Schwägerin die Frage, die ihr auf der Seele brannte, nicht länger zurückhalten.

„Der alte Molnar war gestern abend bei dir, wie ich hörte?“

„Ja, ich habe im Zusammenhang damit heute mittag etwas mit dir zu besprechen. Sorge bitte dafür, daß wir allein sind!“

Damit mußte sie sich zufrieden geben.

Das Mittageffen war vorüber. Manfred von Ragenthin blieb am Tisch sitzen. Schob nur den Sessel ein wenig zurück und brannte eine Zigarre an. Das war für Lotte das Zeichen, zu verschwinden. Sie war von ihrer Mutter entsprechend instruiert worden. Schwelgend und mit unbewegtem Gesicht, aber mit einem unergründlichen Ausdruck in den seltsam schließenden Augen erhob sie sich und verließ das Zimmer.

Einem Augenblick herrschte Schwelgen zwischen den beiden Zurückbleibenden. Dann begann Manfred von Ragenthin:

„Ich möchte dich bitten, zwei Gastzimmer herrichten zu lassen — Wohnzimmer und Schlafzimmer. Wir bekommen Besuch.“

Die offenkundige Erwartung der Schwägerin war bei dieser Eröffnung in Ueberraschung umgeschlagen.

„Besuch?“ fragte sie.

„Ja. Ueberrauschen. Eine junge Dame. Sie wird voraussichtlich längere Zeit bei uns wohnen.“

Die Schwägerin sah ihn verständnislos an. Was hatte das mit dem gestrigen Besuch des alten Molnar zu tun?

„Du erinnerst dich wohl an Molnars Tochter Anita?“ fuhr Manfred von Ragenthin langsam fort.

Die Lippen der Frau Regierungsrat verzogen sich ein wenig.

(Nachdruck verboten.)

„Die Tänzerin? — Allerdings!“

„Schön. Anita Molnar hatte eine Tochter aus ihrer kurzen Ehe mit dem Schauspielers Schilling hinterlassen. Diese Tochter — Jutta mit Namen — wird künftig bei uns Aufenthalt nehmen.“

Die Schwägerin starrte ihn bestürzt nahezu fassungslos an. Ein jähes, tiefes Rot war ihr ins Gesicht gestiegen.

„Aber Manfred!“ wandte sie entsetzt ein.

„Bitte?“

„Das geht doch nicht! Das geht unmöglich!“

Er hob die Schultern.

„Du wirst dich damit abfinden müssen. Es ist beschlossene Sache“, sagte er mit Nachdruck.

Frau Regierungsrat sah heftig atmend vor sich nieder und schloß. In ihrem Kopfe wirbelten die Gedanken durcheinander. Wüthlich lachte sie geringschätzig auf.

Eine merkwürdige Idee, die Tochter der verstorbenen Jugendliebe aufzunehmen! Was sollen denn die Leute davon denken! Du hast Gemüt, mein guter Manfred. Jubel Gemüt manchmal. Die Stebel mit der Tänzerin damals — na ja, eine Jugendtorheit, für die man natürlich genügend Verständnis hat. Aber diese Episode war doch erledigt; ich nehme es wenigstens an. Es ist doch — nimm es mir nicht übel! — eine Geschmachlosigkeit, sie nach so vielen Jahren gewissermaßen wieder aufleben zu lassen und in dieser Form fortzusetzen. Und dann: man nimmt doch auch nicht die Tochter einer Tänzerin ins Haus...

Sie schloß erregt. Manfred von Ragenthin's Lippen waren schmal geworden. Eine diese Falte stand zwischen seinen Augenbrauen.

„Du erlaubst, daß ich anderer Meinung bin“, entgegnete er. „Es dürfte allerdings wohl zwecklos sein, daß wir uns über Menschen und Menschenwert auseinandersetzen, denn in dieser Beziehung gehen unsere Ansichten selber weit auseinander. Aber ich muß dich doch dringend bitten, der Verstorbenen Gerechtigkeit widerfahren zu lassen und ihr Andenken nicht anzutasten — auch nicht durch die betonte Geringschätzung, die du dem Worte „Tänzerin“ beizulegen beabsichtigst. Anita Molnar war als Mensch weit wertvoller als manches Mitglied unserer guten Gesellschaft, wenn sie auch nur eine Tänzerin war. Das möchte ich ausdrücklich festgestellt haben!“

„Was schon sehr“, lenkte Frau Regierungsrat ein, „aber...“

Sie schloß plötzlich wieder unter seinem warnenden Blick. Ihre Nasenflügel bebten leise.

„Dann möchte ich dir aber noch etwas anderes zu bedenken geben“, begann sie schließlich wieder, ohne eine leichte Verlegenheit verbergen zu können. „Du hast einen erwachsenen Sohn, und wenn du jetzt so ein fremdes junges Mädchen ins Haus nimmst — siehst du denn nicht, welche Gefahren du damit heraufbeschwörst?“

Ihr Blick hing mit einer Erwartung an ihm, die deutlich Angst und Sorge verriet.

Manfred von Ragenthin richtete sich auf:

„Nun, was das anbetrifft, so dürfte diese Gefahr kaum größer sein als die, die Klaus durch Lotte droht! Wenn wir hier überhaupt von einer Gefahr reden und irgendwelche Möglichkeiten nach dieser Richtung in Betracht ziehen wollen. Im übrigen erlaubst du wohl, daß ich tue, was ich für gut befinde.“

(Fortsetzung folgt.)

Weitere Fabriken bestraft

weil ihre Angestellten nicht Kasseromänen sind.

Wir berichteten bereits, daß die Kommission zur Durchführung des Gesetzes über die Romanisierung der Privatunternehmen eine Reihe von Fabriken bestrafte, weil nicht 80 % ihrer Angestellten Kasseromänen sind. Diese Kommission hat seither noch folgende Fabriken bestrafte: Stickstoffwerke „Nitrogen“ in Dicofanmarin mit 200.000 Firma, Westab in Galatz 20.000, Brüder Fabrikus Hermannstadt 10.000 Lei Geldstrafe. — Weiters wurden eine große Anzahl von Fabriken gemahnt, in Wälde Romänen anzustellen, widrigenfalls auch sie bestraft werden.

Was die infolge dieses barbarischen Vorgehens der Kommission zur Entlassung verurteilten Minderheiten anfangen werden und wie die Unternehmungen mit solchen Beamten bestehen sollen, die keinerlei Fachkenntnisse besitzen, darüber machen sich die Machthaber nicht die geringsten Sorgen.

Die elegantesten Kleider mit bestem Schnitt werden bei

Arad, D. Avram Jansu 21. verfertigt
Erstklassige Arbeit! Solche Preise!

Luft-Stewardess.



In einem der schweizerischen Großflugzeuge, die zwischen Zürich und Berlin Dienst tun, ist neuerdings ein niedliches Servicefräulein angestellt worden, das als erste europäische Luft-Stewardess kein geringes Aufsehen erregt und die Passagiere mit Getränken sowie Soderbissen bedient.

*) Sie können schnell reich werden, wenn Sie sich ein Loß von der Roberte der Wundenheitsjournalisten kaufen, das nur 50 Lei kostet u. dennoch einen Gewinn von einer Viertelmillion, sowie einige zu 50.000, 25.000, 40.000 und 10.000 Lei ermöglicht. Lose sind zu haben in allen größeren Trafiken oder bei sonstigen Loseverkäufern.

Neuer Kriegsinvalidenverein

In Arad ha sich dieser Tage unter dem Vorsitz des Kriegsinvalidenhauptmannes Jankó Apostol eine sogenannte „Feuerfront“ gebildet, welche die Kriegsinvaliden der Stadt und des Komitates Arad in einen Verein zur Wahrung ihrer Interessen vereinigen soll. Bei der gründenden Versammlung waren die Invaliden aller Minderheiten vertreten und es wurde feierlich ausgesprochen, daß die Kriegsinvaliden keinen nationalen Unterschied und keine politische Parteizugehörigkeit kennen. In der Versammlung wurde die fast unglaubliche Tatsache festgestellt, daß der Staat vielen Kriegsinvaliden, den sogenannten Helben, die ihr Leben und Blut für das Vaterland einsetzten, sogar nur eine tägliche Unterstützung von 2-3 Lei gewährt, während zur Befriedigung der Verheerter und Arrestanten in den Gefängnissen täglich 8 Lei bezahlt werden.

Einbruch in Josefsdorf.

In Josefsdorf sind in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch, unbekannte Täter bei dem Landwirt, Stefan Schmitz, in den Stall eingebrochen und raubten ihm eine 4-jährige schöne Stute, welche unter Brüdern 6000 Sch wert ist. Die Gendarmerie hat die Untersuchung eingeleitet, um der Pferdebebe habhaft zu werden.

Neue Kommissariatsleitung in Brudenau.

In Brudenau fand dieser Tage die Neuwahl der Kommissariatsleitung statt, bei welcher der Gemeindefassier Johann Schiller zum Präses, Christian West zum Vizepräses, F. Fabrt zum Kassier, Johann Nordan zum Verwalter und Direktorlehrer Jakob Heime zum Sekretär gewählt wurde.

Berspätete Klage ist wie nachträgliche Reue. Sie nützt nichts. Vorher



Gemeinden können keine Schulen enteignen.

Die Klausenburger Revisionskommission hat in einer Schulbeschwerde eine Entscheidung von grundsätzlicher Bedeutung gefällt. Die Zwischenkommission der Gemeinde Euc-San-georghe hatte das Schulgebäude der römisch-katholischen Kirchengemeinde mit der Begründung enteignet, daß im Grundbuch der Grund als Eigentum des Kommissariats bezeichnet und dessen Rechtsnachfolger die Gemeinde sei. Die Revisionskommission hat den schon durchgeführten Beschluß der Gemeinde für null und nichtig erklärt und ausgesprochen, daß die Gemeinden als Vertragsparteien in eigener Sache keinen Beschluß fassen und ihre auf die Erwerbung der Schule gerichtete Absicht mit Umänderung der öffentlichen Verträge nicht durchführen dürfen.

KALK
Turdaer ZEMENT
GIPS

Billigst bei

Simon Reiter Jun.

Timisoara, P. Asanesti 1.

Telefon 238

Monopolpöbel verhaftet.

weil er den Leuten Tabak in das Haus schmuggelte und nachher „Strafen“ einlasserte.

Im vergangenen Jahr kam es einmal vor, daß ein damals im Dienste des Monopolamtes stehender Agent namens Nedomaschki gutstulierten Arader Kaufleuten und Gewerbetreibenden auf irgendwelche Art einen Sack oder Paket mit Tabak in das Geschäft „schmuggelte“ nachher als Monopolaent eine „Untersuchung“ vornahm und die Leute bestrafte. Der Schwindler ging sogar soweit, daß er das einlasserte Geld nicht einmal dem Monopolamt oder einer anderen Behörde verrechnete, sondern für sich behielt. Auf Grund einiger Anzeigen sah sich die Staatsanwaltschaft gezwungen, wegen den Vandalen das Strafverfahren einzuleiten und nachher er bei einigen gerichtlichen Verhandlungen — sogar trotz angeordneter Vorführung — nicht erschienen ist, hat der Arader Gerichtshof seinen seine Verhaftung angeordnet.

VERROSTEN DES ORGANISMUS

Warten Sie nicht bis Sie den schlechten Folgen der Arteriosklerose zum Opfer fallen; überwachen Sie die Reinheit und die Fluidität Ihres Blutes.



URODONAL muss entweder vor den Mahlzeiten ein Kaffelöffelchen in einem halben Glas Wasser gelöst, oder abends vor dem Schlafgehen ein Kaffelöffelchen in einem Glas Wasser gelöst genommen werden.

URODONAL

verhindert das Entstehen von Arteriosklerose, Harnsäurevergiftung, Lähmungen, Gehirnblutungen, etc.

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

DER ARZT SAGT:

„Eine Reinigung des Blutes zu Beginn der 40-ger Jahre ist unerlässlich. Infolge einer Anhäufung von Harnsäure in unserem Organismus blühen die Ausscheidungsorgane in ihrer Tätigkeit ein.“

Die Harnsäure verkürzt das Leben, weil sie die Ursache der Arteriosklerose und deren gefürchteten Folgen wie Gehirnblutungen, Angina pectoris, Lähmungen, Nierenentzündungen, Harnsäurevergiftung etc., ist. Die Harnsäure verbittert unser Leben, weil sie Arthritis verursacht, dessen häufigste Erscheinungen Gelenk- oder Muskelrheumatismus, Leberkoliken, Nervenentzündungen, Gallen- und Harnblasensand sind.

Man muss also das ausgezeichnete harnsäurelösende Mittel, und zwar URODONAL, zur Hilfe nehmen, das von berühmten Ärzten in der ganzen Welt empfohlen wird, weil es die Harnsäure auflöst, wodurch das Übel radikal beseitigt wird. Auf diese Weise wird die Gefahr, welche die älteren Personen bedroht, durch dieses Mittel beseitigt und dem Blute die Reinheit und die Fluidität, die zur guten Funktion des Organismus unentbehrlich sind, zurückgegeben.

Neuer Fahrplan ab 15. Mai.

Keine gemischte Züge mehr.

Der neue Fahrplan ist bereits fertiggestellt und tritt am 15. Mai in Kraft. Wie der neue Fahrplan zeigt, werden keine gemischten Züge mehr verkehren.

Wir entnehmen aus dem Fahrplan folgende wichtigere Daten mit Timisoara als Zentrum der Abfahrt und Ankunft:

Abfahrt nach Bucuresti.

Bucurestier Hauptstrecke. Abfahrt aus Timisoara nach Bucuresti: 7.50 Uhr Schnellzug 12.20 Uhr Rapid-Simplonzug, 13.10 Uhr Personenzug bis Bucuresti, 22.08 Uhr Schnellzug. Außerdem: Personenzug bis Turnu-Severin um 18.10 Uhr, nach Caransebesch um 5.00 Uhr. — Ankunft der Züge aus Bucuresti 7.35 Uhr Schnellzug, 18.00 Uhr Personenzug, 18.55 Rapid-Simplonzug 23.50, Schnellzug, ferner aus Turnu-Severin 10.08 Uhr Personenzug, aus Caransebesch 7.23 Uhr Personenzug.

Auf der Hasfelber Strecke. Abfahrt: Personenzüge um 1.30, 7.55, 13.30 und 19.20 Uhr, Simplon-Rapid um 19.02 Uhr. — Ankunft aus Hasfelber: Personenzüge um 6.25, 10.10, 17.05, 21.45 Uhr, Rapid-Simplonzug um 12.13 Uhr.

Oradeaer Strecke: Abfahrt nach Arad, Personenzüge: 0.5, 5.35, 8.05, 12.21, 19.08 und 22.00 Uhr. Der 1., 2., 4. und 5. Zug verkehrt bis Oradea. — Ankunft aus Oradea: 1.10, 7.40, 9.25, 12.04, 17.39 und um 21.63 Uhr. Von diesen Zügen sind der 1., 2., 4. und 5. direkte Züge aus Oradea. Den geplanten direkten Schnellzug nach Oradea hat die Generaldirektion zwar genehmigt, derselbe kann jedoch einstweilen noch nicht in Verkehr gesetzt werden, weil ein Teil der Strecke bei Neusantanna neu unterbaut werden mußte, doch fehlt das Geld hierzu.

Reschitzaer Strecke: Abfahrt nach Reschitza, Personenzüge: um 7.50, 13.40 und 19.05 Uhr. — Ankunft aus Reschitza um 7.12, 11.59 und 21.00 Uhr. Alle diese Züge haben gleichzeitig eine direkte Garnitur bis nach

Oradea und direkten Anschluß nach Escholtowa. Der Zug, der um 13.40 Uhr abgeht, hat eine direkte Garnitur bis Bazias, von wo die Garnitur mit dem Zug um 7.12 Uhr in Timisoara wieder eintrifft. Der Reschitzaer Zug um 19.05 Uhr hingegen führt eine Garnitur mit sich, die direkt bis Werschetz verkehrt und welche mit dem Zug um 11.59 Uhr in Timisoara eintrifft. Nach hier geht aus Timisoara ein direkter Personenzug um 16.20 Uhr ab, der Gegenzug trifft hier um 15.02 Uhr ein.

Woboscher Strecke: Die Züge verkehren ab 15. Mai nicht nur bis Crucent, sondern bis nach Wobosch, Jugoslawien. Abfahrt: 8.02 Uhr Motorzug, 11.15 und 18.20 Uhr Personenzüge. — Ankunft aus Wobosch 6.31 Uhr Personenzug, 12.55 Uhr Motorzug, 17.44 Uhr Personenzug.

Rabnaer Strecke: Abfahrt der Personenzüge um 5.20 und 15.50 Uhr; die Gegenzüge treffen um 7.00 und 16.10 Uhr ein. Im Sommer wird der letztere Zug an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen später einlangen und zwar erst um 21.10 Uhr. An jenen Tagen fährt der Zug aus Rabna um 18.40 Uhr ab. Bis Jahrmärkte verkehren außerdem Motorzüge; Abfahrt derselben um 12.08 und 18.27 Uhr, — Ankunft um 18.20 und 19.32 Uhr.

Strecke nach Balcani: Abfahrt um 7.05 Uhr Motorzug, 17.06 Uhr Personenzug. — Ankunft 7.04 Uhr Personen-, und 20.15 Uhr Motorzug.

Nach Eschanab: Abfahrt 8.10 und 13.20 Uhr Motorzüge, 18.10 Uhr Personenzug; — Ankunft 8.55 Uhr Personenzug, 13.05 und 19.57 Uhr Motorzüge.

Auf der Buziascher Strecke verkehren ab 15. Mai für den Passagiertransport ausschließlich Motorzüge. Abfahrt: 5.20, 8.15, 13.25 und 18.02 Uhr. — Ankunft aus Buziasch: 7.46, 11.44, 17.59 und 23.02 Uhr.

Pensionsrecht

von Eisenbahnern, die den Eid nachträglich leisteten, anerkannt.

Sommerzeit wurde durch ein im Jahre 1929 erbrachtes Gesetz jenen Eisenbahnern, die den Treueid nicht abgelegt hatten, das Recht eingeräumt, bis Ende 1930 den Eid zu leisten. Auf Grund dieses Gesetzes legten einige Hundert Eisenbahner den Eid ab und verlangten die Anweisung ihrer Pension. Da aber sowohl die Pensionskassa als auch die Eisenbahnverwaltung das Ansuchen der Eisenbahner abwehrte, wurde eine Klage beim Verwaltungsgericht eingereicht. Dieses hat die Pensionsberechtigung der Eisenbahner anerkannt und der Oberste Gerichtshof hat diesen Entscheid bestätigt, so daß die Eisenbahner zahlen muß.

*) Zur Bänderung von Gelenkschmerzen, Erhöhung der Widerstandskraft des Organismus, Erfrischung von Melonbalsamenten und nervös Erschöpften ist der echte „Diana“ von rascher und sicherer Wirkung.

Elternfreude in Brudenau.

In Brudenau hat die Gattin des Nikolaus Lasch, geborene Anna Kanner einem gesunden Knaben das Leben geschenkt, der am Sonntag zur Taufe getragen wurde.

In Bulgarien dürfen Generale keine Minister sein.

Sofia. Der Oberste Militärat hat beschlossen, daß aktive Mitglieder der Armee keine Ministerposten innehaben dürfen. Die Armee behält sich nur das Recht der Kontrolle über die Arbeiten der Regierung vor.

Siebenbürger Goldgewinnung

wird mit deutschem Kapital gefördert.

Bucuresti. Verhandlungen, die seit einigen Tagen zwischen dem Industrieminister und einer Gruppe deutscher Bankiers geführt wurden, sind gestern zum Abschluß gelangt. Es handelt sich um die Finanzierung der siebenbürgischen staatlichen Goldproduktion durch deutsche Geldmänner unter äußerst günstigen Bedingungen. Im Sinne des Abschlusses wird die erste Rate des Darlehens in der Höhe von 800 Millionen Lei flüssig gemacht. Außerdem liefern die Deutschen eine große Zahl moderner Maschinen.

Herrnstoffe

Für Anzüge und Ueberzüge
Dejaline für Hemden u. Pyjamas
in großstädtischer Auswahl.

Eugen Dornhelm & Co.

Modewaren-Großhandlung
Timisoara L,
Bulevardul J. S. Duce Nr. 3.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Bel, fettgedruckte Wörter 3 Bel. Kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 20 Bel. Rahmen-Inserate werden per Quadratcentimeter gerechnet usw. kostet der Quadratcentimeter im Inzeratenteil 4 Bel oder die einseitige Zentimeterhöhe 20 Bel; im Textteil kostet der Quadratcentimeter 6 Bel und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Bel.

Peronospora-Spiziken, Marke „Jefferniga-Strani“, Garantie für jedes Stück. Sämtliche Bestandteile lagernd. Moderne Möbel- und Baubeschläge, wie auch sämtliche Eisenwaren lagernd. Matthias Forgacs, Eisenhandlung, Timisoara, IV., Str. S. Vacarescu 36. Telefon 8-55.

„Berlet“-Auto in tadellosem Zustand, 5-sitzig, mit nur 10 Liter Benzolverbrauch pro 100 Kilometer, billig zu verkaufen bei der Autobox-Garage, Arab, Str. Mureskianu Nr. 5. 463.

Buldogg-Hündin verlorengegangen. Der ehrliche Finder möge sie gegen Belohnung in Neuarab, Trafit, Hauptgasse, abgeben.

Autoboge aus Eisenbeton, rein und trocknen. Automobile wie International, Ford-Bastautos, Essex, Erskine, Banca, Ford 8 Zylinder, Personalaus, preiswert zu verkaufen. Kauf, Verkauf, Vermittlung jedweder Automobile. Solibe, verlässliche Bedienung. Forgacsgarage, Timisoara, IV., Str. S. Vacarescu 36. Telefon 8-55.

Kostenvoranschläge u. Bohrkisten für Baumeister, Zimmerleute, Tischlereien und größere Betriebe, die mit Tagelöhnern und Wochenarbeitern arbeiten, sind in netter Ausführung und Buchform zum Preise von Bel 2 das Stück zu haben in der Buchdruckerei „Araber Zeitung“.

16 P. S. Motor, Fabrikat „Glaste“, in gutem Zustand zu verkaufen bei Johann Knapp, Vibia (Sub. Timis-Torontal).

Gelegenheitsverkauf! Alle am Lager befindlichen Möbel werden wegen Platzmangel auch zum Kostenpreis verkauft.

SPIRA
TIMISOARA, I. BUL. REG. FERDINAND 6.

Achtung Kapellmeister und Gesangsverein! Verlegtes Notenpapier käuflich zum Preise von Bel 2 per Bogen zu haben, in der Druckerei der „Araber Zeitung“.

Schönes Wohnhaus in einer reindeutschen Gemeinde, an der Sandstraße gelegen, mit Autobusverkehr, nahe zur Bahnstation, mit großen Lokalitäten, sowie Tanzsaal, Gastzimmer, Magazin, Geschäftslokal, Regeldach, Stallungen etc. auf längere Zeit zu verpachten oder zu verkaufen. Näheres bei Franz Klein, Jossifalau (Jossifsdorf), Sub. Timis-Torontal. 462.

Das große Traumbuch, mit mehr als 100 Bildern ist die beste Zerstreuung in der Familie. Man träumt jede Nacht etwas und blättert nachher im Traumbuch! Preis 25 Bel. Zu beziehen in jedem besseren Geschäft oder gegen Einzahlung des Betrages in Briefmarken vom „Phönix“-Buchverlag, Arab, Piata Piebnei 2.

Milchseparator, Fabrikat „Alfa Sabal“, mit 100-150 Liter Stundenleistung zu kaufen gesucht. Adresse: Johann Knapp, Engelsbrunn Nr. 103 (Sub. Arab).

Kompletter Billardtisch in gutem Zustand zu verkaufen im Janner'schen Gasthaus, Engelsbrunn (Sub. Arab). 560

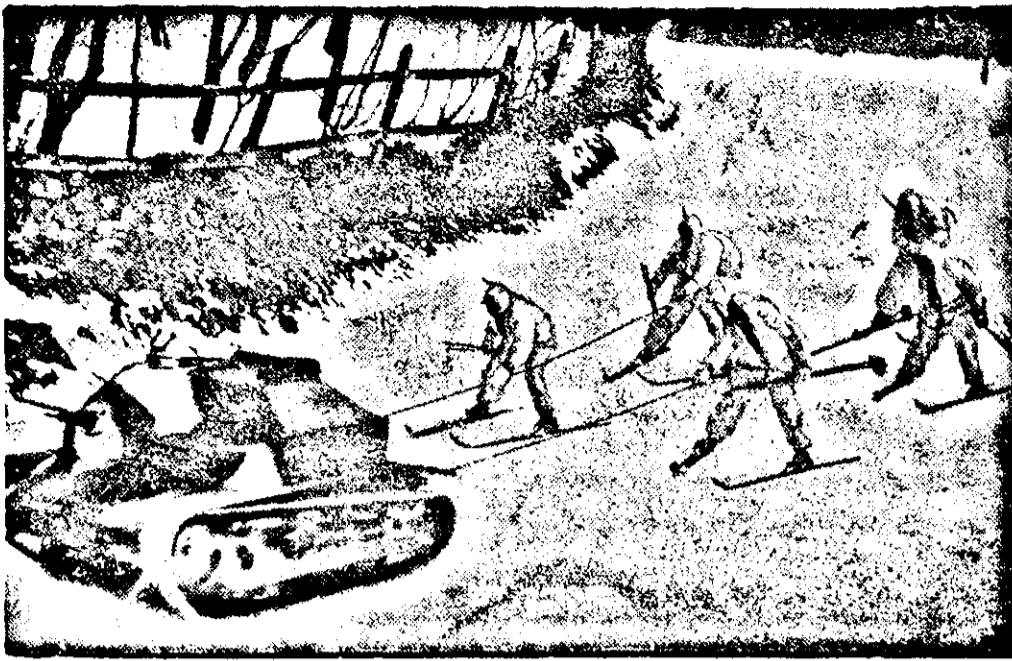
Achtung Rauchfanglehrer! Die gesetzlich vorgeschriebenen Rauchfanglehrer-Arbeitsbücher sind, zum Preis von Bel 100 das Stück, in unserer Buchdruckerei zu haben.

Fleischbank mit Eiskästen und Werkzeug komplett ausgerüstet, sowie Eiseller samt Eis- und Schlachtbrücke, zu vermieten bei Johann Quintus, Fleischhauer, Satchinez (Areg), Sub. Timis-Torontal. 473

Opel-Bastauto in gutem Zustand preiswert zu verkaufen bei Michael Schmidt, Gutterbrunn (Sub. Arab). Dortselbst auch eine Felbschmiede zu verkaufen. 567

„Hilbs Kochbuch“ und „Eis-Bäckerei“ dürfen in keiner besseren Küche fehlen. Zu haben in Arab in unserer Administration oder in Timisoara bei unserer Vertretung.

Tank zieht Soldaten.



Bei den letzten polnischen Wintermanövern im Gebirge konnte man auch die eigenartige Bild beobachten. Soldaten auf Skiern ziehen sich von einem Tank über die verschneiten Gebirgswege ziehen.

für das Größte! **Die modernsten Damen und Herrenhüte** am Billigsten bei **„HELIO“**, ARAD, Strada Metianu No. 5. Umänderungen werden billig übernommen.

Färben u. Putzen von Kleidern ist Vertrauenssache! Wenn Sie dies bei **Hoszpodar** besorgen lassen, haben Sie keine Sorgen mehr. Betrieb: Str. Stroescu 13.

Bilderrahmen zu Fabrikspreisen bei **Freimann** Arab, Bulb. Regele Ferdinand 9.

Sparherde in jeder Ausführung bei **J. Junginger** Timisoara II. Str. Timocului (Sptong).

Die schönsten, feinsten und dennoch die billigsten und neuesten **Damenhut-Modelle** zu haben im Damen-Parfalon **Paula Dein** Arab, Strada Bratianu No. 9.

Die schönsten **Schlaf- u. Speisezimmer** finden Sie bei **SIEBOLD, Möbelfabrik** Timisoara II. nur Str. Telegrafului 22. Tel. 8-09

AUSKUNFT erteilt allen Volksgenossen umsonst das **Deutsche Volkstamt** der Jungschwäbischen Volkspartei Timisoara I., Str. Ungureanu 9. (I. Stock oberhalb dem Restaurant Spieluhr) und in Arab die „Araber Zeitung“.

Die neuesten **Damen- u. Herren-Regenmäntel** in sämtlichen Farben und Qualitäten, am billigsten zu haben bei **„LINOLEUM“ Adolf Steckl** ARAD, Bulv. Regina Maria No. 12. Spezialitäten in Damen-Seidenmäntel!

Der neue **Kinderwagenschlagel Modell 1920** bereits angelangt. Berücksichtigung ohne Kaufzwang bei **Iuliu Schwartz** Timisoara I., Str. Moriz I.

Aradhegallauer **Eis- und Sortenweine** bei **„Promontorul“-Arad** Weinproduzenten-Genossenschaft Str. Cloaca 1. Str. Alexandri 1. Str. Ciclo Pop 1. Str. Sarmiseghetasa 8.

Oberhardt-Pflüge Die führende Weltmarke! eingelangt! **Weiß & Götter** Maschinenfabrik Timisoara IV. Josefstadt, (Herrengasse) Str. Bratianu 39. —: Telefon: 21-32.



„Rassenfrage“. Rasse ist ein anthropologischer Begriff. Man versteht unter Rasse eine in wesentlichen Körperlichen und geistig-seelischen Merkmalen übereinstimmende Menschengruppe, die sich durch diese von allen anderen Menschengruppen unterscheidet und immer nur ihresgleichen zeugt. Insgesamt gibt es fünf Rassengruppen uzw.: I. Europäische Rasse 600 Millionen (inbegriffen 350 Millionen der sogenannten Nordischen Rasse); II. Vorderasiatisch-banarische Rasse 150 Millionen; III. Mongolische Rassegruppe 1000 Millionen; IV. Negerrische Rassengruppe 320 Millionen; V. Primitiv Rassen 260.000.

„Wettfahnen“. Eine Stimme, die man Kilometerweit hört, besitzt der Pfau. Aber noch kräftiger als sein durchdringender Schrei ist der Ruf des Kakadus, der wiederum in dem sogenannten „Stodenvogel“, einem Bewohner der brasilianischen Urwälder, einen Konkurrenten hat. Der Gesang des Stodenvogels klingt wie das Schlagen eines Hammers auf den Amboss; dabei ist der Vogel nicht größer als eine Taube.

„Briefträger“. Wir haben unlängst die Briefträgerfrage als erste Zeitung in ganz ausführlicher Weise in einem Zeitungsnummer unseres Blattes behandelt und darauf hingewiesen, daß man die deutschen Gemeinderäte nicht dazu zwingen kann, einen romanischen Briefträger anzustellen. Wohl ist dies der Wunsch der Postgeneraldirektion, die auch alle Postämter angewiesen hat, daß derselbe durchgeführt werden soll. Wo aber die Postmeisterin nicht den Briefträger bezahlt, kann sie auch nicht bestimmen, wer auf diese Stelle gewählt wird. Wo aber die Postmeisterin den Briefträger allein bezahlt, kann sie sich wen immer als Briefträger anstellen oder — wenn es ihr beliebt — auch die Briefe selbst austragen.



Lustige Ecke
Bergfeld.
Sie hielt eine Strafpredigt und sagte: „Von den Tieren solltest du lernen“, sagte sie, „die trinken nur, wenn sie durstig sind!“ „Ja“ antwortete er, „und reden tun sie gar nicht!“

Die Betten ändern sich.
„Du liebst mich nicht mehr“, seufzte sie. „Früher hast du mir immer das größere Stück Braten gegeben, und jetzt nimmst du es dir selber.“ „Das hat doch mit der Liebe nichts zu tun, — aber du kochst jetzt besser.“

Wer lügt besser.
Bei einer Wette wurden folgende Lügen aufgestellt:
„Ich habe einen Neger gesehen, der war so schwarz, daß man am hellen Tag Licht anzünden mußte, um ihn zu sehen.“
„Ich habe einen Spanier gesehen, der war so mager, daß er zweimal ins Zimmer kommen mußte, bis er sichtbar wurde.“

Geisterbeschwörung.
Medium (Müsternd): „Der Geist Ihrer verstorbenen Frau ist im Zimmer!“
Der Mann bleibt stumm.
Medium (eindringlich): „Verstehen Sie nicht! Der Geist Ihrer Frau! Neben Sie doch mit ihr!“
Der Mann: „Wenn sie es wirklich ist, wird sie schon selbst aufstehen.“

Eitelkeit.
„Kauft Frau Ehrlich nicht mehr bei Ihnen? Ich habe sie lange nicht hier gesehen?“
„Nein, sie ist weggegangen, nachdem der Kommissar einmal zu ihr gesagt hat, daß sie eine unserer ältesten Kundinnen sei!“